

1.-August-Rede von Ständerat Thomas Hefti in Näfels:

Freiheit nicht selbstverständlich

In seiner 1.-August-Rede im Freulerhof in Näfels streifte Ständerat Dr. Thomas Hefti viele Themen wie die internationalen Krisen und die Beziehungen der Schweiz zur EU. Das zahlreich erschienene Volk genoss den Brunch und hörte der Harmoniemusik Näfels zu.



Einige Flaschen spanischen Weins gehen von den Händen von Gemeinderat Bruno Gallati (rechts) in diejenigen von Ständerat Dr. Thomas Hefti.

(Foto: mst.)

Ständerat Dr. Thomas Hefti ging in seiner 1.-August-Rede im Freulerhof in Näfels zuerst von den internationalen Krisen wie in Syrien, dem Irak und der Ukraine aus. Seiner Ansicht nach wäre es unschweizerisch, sich nicht für die globalen Probleme wie die genannten und die Flüchtlinge zu interessieren. Diese Beispiele zeigten, dass Recht und Freiheit nicht selbst-

verständlich seien. Bereits die alten Eidgenossen hätten über ihre Grenzen hinausgedacht. Die derzeitige Lage in der Ukraine zeige, dass man die Armee nicht schwächen dürfe. Zur EU erwähnte er, dass sich speziell in jüngster Zeit viel verändert habe. Erfahrungen zeigten, dass es oft einfacher sei, einen Vertrag erst gar nicht abzuschliessen, als von einem unterschriebenen später

wieder zurückzutreten. Eine Kündigung brächte auch Nachteile mit sich. Beim Freizügigkeitsabkommen hätte eine Kündigung zur Folge, dass weitere Verträge dahinfallen würden, die wir nicht kündigen möchten. Wir würden bald sehen, ob das Geschick und die Fantasie unserer Unterhändler ein befriedigendes Ergebnis ermöglichen. Angesichts diverser Herausforderungen, nicht zuletzt auch mit dem Frankenkurs, hätten wir ein grosses Interesse an geordneten und somit berechenbaren Verhältnissen zur EU, unserem grössten Handelspartner.

Zudem erklärte Hefti, ein gesunder Haushalt sei eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass der Staat handlungsfähig bleibe oder eine Krise besser überstehen könne. Falls nötig, müssten alle den Gürtel enger schnallen. Auch der Zusammenhalt im Land sei wichtig. Und zum Schluss die Hauptsache: Es komme auf uns alle an. Wir alle müssten bereit sein, uns für unsere Rechte und Freiheiten einzusetzen. Vor und nach Heftis Rede konnte sich die Bevölkerung durch ein üppiges Brunchbuffet essen, das schön hergerichtet war. Die Harmoniemusik Näfels spielte einige Stücke. Der örtliche Verkehrsverein übernahm die Organisation. Es herrschte im Zelt eine frohe und feierliche Stimmung, während es draussen regnete. Das stehende Singen der Landeshymne gehörte natürlich auch dazu. Mit dabei als Gäste auch Regierungsrat Benjamin Mühlemann und Gemeindepräsident Martin Laupper. Gemeinderat Bruno Gallati gestaltete die Einführung des Redners und dankte den Gästen schliesslich fürs Kommen. ● mst.

1.-August-Feier in Oberurnen:

Mut für Neues

Über 200 Personen kamen am Freitag, 31. Juli, auf dem Schulhausplatz in Oberurnen zusammen, um den Geburtstag der Schweiz zu feiern. Eingeladen hatte wie jedes Jahr der Verkehrsverein unter der Leitung von Roger Fischli.



Viel Volk in Feststimmung an der 1.-August-Feier in Oberurnen. (Foto: nee.)

Dieses Jahr bewiesen die Verantwortlichen Mut für Neues und wählten als Redner am Nationalfeiertag trotz Wahljahr für einmal nicht einen Politiker, sondern einen Mann aus der Wirtschaft. Der Redner, Hans-Peter Legler aus Niederurnen, setzte «Oberurnen» mit einer Zauberformel gleich und entschlüsselte diese auch gleich: Um als Schweizer weiterhin Oberhand zu haben, brauchen wir das aktive Mittragen von neuen Ideen, das Engagement in Vereinen oder auch das Übernehmen von Verantwortung im privaten und öffentlichen Bereich. Als Basisbaustein des Schweizerstaates gilt die direkte Demokratie. Die Bürger haben die Möglichkeit, gesetzliche Rahmenbedingungen zu schaffen, mitzureden und Entscheidungen zu fällen. Dies findet vielfach an Urnen statt.

Offene Diskussionen, der Mut zu Innovationen und das Wir-Gefühl, hervorgerufen durch ein Mitwirken in Dorfvereinen oder durch Arbeit für die Allgemeinheit, sind hilfreiche Bausteine für den Bestand eben dieser Zauberformel «Oberurnen», so Hans-Peter Legler. Vor der Rede spielte die Musikgesellschaft Oberurnen unter der Leitung von Helmut Fritschli einige Stücke aus ihrem Repertoire. Die Anwesenden nutzten das Angebot und stärkten sich mit Brot und einer Bratwurst oder Cervelat vom Grill, dem typisch schweizerischen Festmahl bei diesem Anlass. Zu den Musikstücken von Otto Manhart und Kurt Zwicky durfte man den schönen Sommerabend ausklingen lassen, mit guten Gesprächen und einem kräftigen Prosit auf das Geburtstagskind – unsere Schweiz. ● nee.

Bundesfeier in Niederurnen:

Grenzerfahrung

An vielen Orten schweizweit werden die Gedenkfeiern zum 1. August bereits am Tag davor abgehalten – so auch dieses Jahr in Niederurnen auf dem Vorplatz des Büelschulhauses, bei Prachtswetter am Freitagabend des 31. Juli. Die Feier stand unter dem Begriff Grenzerfahrung, denn eine solche machte der gebürtige Niederurner René Zimmermann, indem er 2013 auf dem Mountainbike entlang der Landesgrenze die Schweiz umrundete.



Frohes Zusammensein bei Essen und Trinken am Vorabend des 1. Augusts an der Bundesfeier in Niederurnen. (Foto: Hö.)

Die Anwesenden kamen an der von Verkehrsverein, Frauenchor und Sportfischerverein reibungslos organisierten Veranstaltung in den Genuss eines reichhaltigen Grill-, Salat- und Dessertbuffets. Zur guten Feststimmung trug auch der Solomusiker Leo Jud «Music for dance» das Seine bei. Die Harmoniemusik Niederurnen-Ziegelbrücke, dirigiert von Christoph Bächtiger, unterhielt mit schmissigen und fröhlichen Rhyth-

men, zum Teil auch besinnlich-feierlichen Klängen das Publikum aufs Beste. Während der Nationalhymne erhob sich das Publikum andächtig und sang feierlich mit. Als es dann allmählich einzudunkeln begann, hiess Bruno Weber, Verkehrsvereinspräsident, die stattliche Anzahl Leute willkommen und sprach Dank aus. Dass es nicht immer eine 1.-August-Rede eines Politikers sein muss, zeigte sich in Niederurnen beispiel-

haft. Die Präsentation der eindruckvollen Bike-Tour von René Zimmermann war einer Bundesfeier durchaus würdig, wirkte sehr authentisch, natürlich und glaubhaft, was man ja von der Politik weiss Gott nicht immer sagen kann.

Den Schweizer Grenzsteinen entlang

Zimmermann vermittelte in seiner 40-minütigen Tonbildschau das von ihm selbst bebilderte Abenteuer, während dem er 2013 als Erster die Schweiz alleine, ohne jegliche Unterstützung mit dem Mountainbike entlang und auf der Landesgrenze (im Gegenuhrzeigersinn) umrundet hat: 54 Etappen, 165 Pässe, 3100 Kilometer, 110 000 Aufstiegsmeter. Zuvor, während etlicher Stunden zu Hause vor dem PC, hatte der Bike-Pionier sich den genauen Routenplan zurechtgelegt.

Das Niederurner Publikum kam in den Genuss von atemberaubenden, qualitativ hochstehenden Natur- und Bergaufnahmen. Ergänzend schilderte René Zimmermann ruhig, sehr präsent und interesseweckend sein spezielles, kräftezehrendes, aber umso beglückenderes Naturabenteuer. Dieses war 2013: Er balancierte bikeschulternd über Felsbrocken, querte ewigen Schnee, rastete unter Palmen, grusste Steinböcke. «Als Abenteuerer habe ich die landschaftliche Vielfalt, Mentalitäten sowie die wahre Grösse der Schweiz am eigenen Leib erfahren.» ● Hö.

Freitag, 21. August, in der Spitzmeilenhütte oberhalb Flunserberg: Rund-um-die-Schweiz-Biketour von René Zimmermann in der Vollversion.

Weitere Informationen unter www.tourero.ch.

Halbjahresabschluss der Glarner Kantonalbank:

Deutlicher Anstieg beim Reingewinn

Die Glarner Kantonalbank (GLKB) realisiert im ersten Halbjahr 2015 ein sehr gutes Ergebnis. Der Bruttogewinn steigt gegenüber dem Vorjahr um 8,4 Prozent auf 10,8 Mio. Franken. Der Reingewinn erhöht sich dank eines Einmaleffekts um 48,1 Prozent auf 11,4 Mio. Franken. Die Bilanzsumme wächst um 7,1 Prozent auf 4,8 Mrd. Franken. Mit den Messaging-Diensten WhatsApp® und Swisscom iO® führt die GLKB einen neuen Kommunikationskanal für ihre Kunden ein.

Der Betriebsertrag erhöht sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 deutlich um 7,9 Prozent auf 29,4 Mio. Franken. Haupttreiber ist der Zinserfolg mit einem Plus von 2,2 Mio. Franken. Der Kommissionserfolg bleibt bei 4,9 Mio. Franken konstant. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft knüpft mit einem Wachstum von 0,2 Mio. Franken oder 17,1 Prozent an das gute Ergebnis des Vorjahres an. Der Geschäftsaufwand steigt um 7,6 Prozent auf 18,6 Mio. Franken an. Die Gründe sind ein etwas höherer Personalbestand, höhere Marketingaufwendungen sowie leicht gestiegene Abgrenzungen für Abgeltungskosten für die Staatsgarantie an den Kanton Glarus.

Deutliche Reingewinnsteigerung

Erfreulich präsentiert sich die Entwicklung des Bruttogewinns, welcher um 8,4 Prozent auf 10,8 Mio. Franken steigt. Der Reingewinn erhöht sich deutlich um 48,1 Prozent auf 11,4 Mio. Franken.

Swisscanto-Beteiligung verkauft

Durch den Verkauf der Swisscanto-Beteiligung an die Zürcher Kantonalbank erzielt die GLKB im ersten Quartal einen ausserordentlichen Ertrag von 3,1 Mio. Franken.

Anhaltendes Wachstum bei Hypotheken

Die GLKB baut das Hypothekar-

geschäft um 208 Mio. Franken aus. Das Wachstum ist in beiden Hauptvertriebskanälen Direkt- und Onlinevertrieb gut abgestützt. Das Ausleihungs-Portfolio kann dadurch weiter diversifiziert werden.

Bilanzsumme steigt auf 4,8 Mrd. Franken

Die Bilanzsumme steigt seit Anfang Jahr um 316 Mio. Franken oder 7,1 Prozent. Hauptgrund für die deutliche Bilanzsummensteigerung stellt nebst dem Hypothekarwachstum und der Ausgabe einer Obligationenanleihe über 100 Mio. Franken eine höhere Liquiditätshaltung dar. Die Kundengelder bleiben trotz schwierigem Marktumfeld stabil.

Erweiterung der Service-Kanäle per 3. August

Getrieben durch den digitalen Wandel, haben sich die Erwartungen der Kunden an einen modernen Service verändert. Kurze Antwortzeiten und erweiterte Erreichbarkeit sind heute wichtige Differenzierungsmerkmale.

Ausbau der Service-Line-Erreichbarkeit

Die Service Line ist unter der Telefonnummer 0844 773 773 neu von Montag bis Freitag durchgehend von 08.00 bis 18.00 Uhr erreichbar. Die GLKB erweitert ausserdem ihre Kommunikationskanäle um die Messaging-Dienste WhatsApp® und Swisscom iO®. ● pd.



Sicherheit zu Hause Rotkreuz-Notrufsystem

Das Rotkreuz-Notrufsystem ermöglicht älteren, kranken und behinderten Menschen, selbstständig und unabhängig in ihrer vertrauten Umgebung zu leben.

031 387 71 11 • notruf@redcross.ch

Schweizerisches Rotes Kreuz



krebsliga ostschweiz

Beratungsstelle Glarus
Telefon 055 646 32 47
www.krebsliga-ostschweiz.ch
Spendenkonto für Glarus
Postkonto 87-2462-9

Ihre Hilfe
für Krebsbetroffene
und Angehörige